

Commission der königlichen Akademie der Wissenschaften gelangen zu lassen. Nach diesen Vorbereitungen ist dann das Oorkondenboek van Holland en Zeeland, herausgegeben von L. Ph. C. van den Bergh, in zwei Theilen 1866 und 1871 ans Licht getreten. Der mit diesem Werke gegebenen Anregung folgte alsbald nach: Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutphen door Baron Sloet (3 Theile 1872—76), das seinen Endpunkt bei der Schlacht von Woringen, 1288 Juni 5, nimmt.

In dieser Uebersicht dürften nicht die überaus wichtigen Hilfsmittel übergangen werden, welche die in den letzten Jahrzehnten für die städtischen Archive Hollands hergestellten Inventare Untersuchungen wie den meinigen gewährten, wenn es nicht rathsamer erschiene, derselben bei Besprechung der einzelnen Städte zu gedenken.

II.

Nach Schluss des Sommersemesters, am 16. August 1878, reiste ich nach dem Haag und machte hier Station bis zum 25. Die Stadt's Gravenhage als eine junge kam für meine Studien nicht in Betracht. Um so mehr das Reichsarchiv. Aus v. d. Bergh's Urkundenbuch hatte ich ersehen, wie viele der für meine Aufgabe wichtigen Stadtrechte nur durch die Copialbücher des Reichsarchivs überliefert sind. — Das Reichsarchiv befindet sich nicht mehr, wie deutsche Reisebücher angeben, in jenem Viereck alterthümlicher Gebäude, die den Sitz des niederländischen Staatslebens bildeten, dem Binnenhofe, sondern in einem unfern davon, Lange Houtstrate 23, gelegenen Palais, das 1740 erbaut und erst vom jetzigen Könige Wilhelm III. bei seiner Thronbesteigung dem heutigen Zwecke übergeben worden ist. Nachdem ich mich dem Chef, Herrn van den Bergh, vorgestellt und ihm den für die Ausgabe der Stadtrechte in den Monumenta Germaniae entworfenen Plan vorgelegt hatte, begann ich meine Arbeit und wurde dabei von ihm wie von den Beamten des Archivs in bereitwilligster und zuvorkommender Weise unterstützt. Der Zettelkatalog, der über die Originalurkunden des Archivs Auskunft giebt, gewährte für meinen Zweck geringe Ausbeute, um so grössere die Copialbücher. Im Allgemeinen haben über diesen Besitz des Archivs neuerdings die Reiseberichte von Dr. K. Koppmann und Dr. v. d. Ropp (Hansische Geschichtsblätter Jg. 1874 S. XXVIII ff. und XLVI ff.) Mittheilungen gemacht. Kamen für die hansischen Forschungen aus jener Sammlung besonders die Memorialbücher des Raths von Holland, in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts beginnend, in Betracht, so nahmen meine Aufmerksamkeit die Register- und Memorialbücher des gräflich-herzoglichen Hauses von Holland in Anspruch, die seit